

Erscheint
wöchentlich drei
Mal und zwar
Dienstags,
Donnerstags und
Sonnabends.

Inserate:
Für den Raum
einer
einspaltigen Zeile
1 Ngr.

Amts- und Anzeigebblatt

für den
Gerichtsamtbezirk Eibenstock
und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

Zwanzigster Jahrgang.

Abonnement
vierteljährlich
12 Ngr.
incl. Bringer-
lohn.

Dieses Blatt
ist auch
für obigen Preis
durch alle
Postanstalten zu
beziehen.

Bei mehrmaliger Ausgabe von Inseraten wird entsprechender Rabatt gewährt.

Die Exped. des „Amts- und Anzeigeblasses.“

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten königlichen Gerichtsamte ist zu freiwilliger Versteigerung der zum Nachlasse weil. Christianen Wilhelminen verehel. Schornsteinfeger Müller hier gehörigen Immobilien:

- des Hausgrundstücks Nr. 228 des Brand-Catasters, Fol. 302 des Grund- und Hypothekenbuchs für Eibenstock,
- der Feldparzelle Nr. 1191 des Flurbuchs Abtheilung B., Fol. 911 desselben Grund- und Hypothekenbuchs,
- der Wiese Nr. 839 des Flurbuchs Abtheilung B., Fol. 761 desselben Grund- und Hypothekenbuchs,
- der Wiese Nr. 840 des Flurbuchs Abth. B., Fol. 762 desselben Grund- und Hypothekenbuchs,

welche ohne Berücksichtigung der Oblasten und zwar das Hausgrundstück sub a. auf 600 Thlr., die Feldparzelle sub b. auf 100 Thlr., die Wiese sub c. auf 300 Thlr., die Wiese sub d. endlich auf 700 Thlr. gewürdet und auf welche bereits ein Gesamtgebot von 1400 Thlr. gethan worden,

Donnerstag, der 4. September dieses Jahres,
Vormittags 11 Uhr,

als Mehrbietungstermin anberaumt worden, was mit dem Bemerkten andurch bekannt gemacht wird, daß die Verkaufsbedingungen im Termin zur Kenntniß der Bieter werden gebracht werden, auch vorher hier eingesehen werden können.

Eibenstock, am 4. August 1873.

Königliches Gerichtsamt daselbst.
Landrod.

Läuser, Rfdr.

Bekanntmachung.

Zur Erinnerung an die glorreichen Errungenschaften des jüngsten deutsch-französischen Krieges, insbesondere zur Feier des Tages von Sedan wird

Dienstag, den 2. September dieses Jahres

folgende Feier am hiesigen Orte stattfinden:

- Früh 6 Uhr** Wehruf durch die Straßen der Stadt Seiten des Stadtmusikcorps.
- Vormittags 10 Uhr** Festgeläute. Nach dessen Beendigung Schulaectus in hiesiger Bürgerschule.
- Nachmittags 3 Uhr** Concert im Schulgarten.
- Abends** Freudenfeuer auf den benachbarten Bergen.

Die städtischen Gebäude werden an diesem Tage beslaggt sein. Die Bürgerschaft wird ersucht, auch ihrer Seite die Häuser mit Fahnen zu schmücken.

Eibenstock, am 29 August 1873.

Der Stadtrath.
Dertel.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Berlin. Die Bischöfe versuchen es jetzt, durch eine massenhafte gefeswidrige Anstellung von Geistlichen dem Staate die Aufrechterhaltung der Majestät zu erschweren. Sie hoffen, die Regierung werde sich scheuen, gleichzeitig in sehr vielen Gemeinden die Nichtanerkennung auszusprechen und die Einstellung der kirchlichen Functionen zu veranlassen. So hat, wie die „Ostdeutsche Btg.“ meldet, der Erzbischof Ledochowski, um der Regierung recht viel Arbeit zu schaffen, sämtlichen vor Kurzem geweihten Kleikern en bloc aus eigener Machtvollkommenheit die Institution ertheilt. Das Gleiche schreibt man der „Bonn. Btg.“ aus der Diocese Trier: „Das mit aller Bestimmtheit auftretende Gerücht, der Bischof von Trier beabsichtige, alle bis dahin verschobenen Anstellungen und Veriehungen von Pfarrern unter Nichtbeachtung der Befehle über Anstellung der Geistlichen an einem Tage vorzunehmen, um die Regierung von der Nichtanerkennung dieser Pfarrer durch die dadurch hervorgerufene allgemeine Aufregung abzuhalten, können wir dahin ergänzen, daß auch in angrenzenden Diocesen ein solches Verfahren beabsichtigt ist.“ So führen die kirchlichen Oberen mit Absicht eine Art von Interdict herbei. Es ist so ziemlich die letzte Karte, die sie auszuspielen haben.

— Es ist bekannt, daß gegen Schluß der Reichstags-Sitzungen der bairische Bundesraths-Bevollmächtigte in öffentlicher Sitzung scharfklagende Andeutungen darauf hin machte, daß die Vorbereitungen zu den Reichsgesentwürfen lediglich innerhalb der preussischen Ministerien ohne jegliche Beziehung oder auch nur Benachrichtigung der übrigen Bundesbevollmächtigten vor sich gehe. Jetzt wird nun officiös berichtet, daß es die Absicht sei, dem jedenfalls als berechtigt erkannten Standpunkt der süddeutschen Staaten in weiterem Umfange zu entsprechen und im Reichkanzleramte eine eigene Abtheilung für die Gesetzgebung einzurichten und an ihren Arbeiten Mitglieder aus sämtlichen Bundesstaaten theilnehmen zu lassen.

— Wegen der nun fast über das ganze Deutschland verbreiteten Cholera ist vom Kaiser auch die Einstellung der in Aussicht genommenen Heibstmanöver in Erwägung gezogen worden und ist, wie die „D. N. C.“ hört, an die Corps-Commandos bereits die Weisung ergangen, alle hierauf bezüglichen Dispositionen rückgängig zu machen, wenn der derzeitige Stand der Cholera-Epidemie das Zusammenziehen größerer Truppenmassen nicht gestattet.

Magdeburg. Am 26. August erkrankten an der Cholera 91 Personen, gestorben sind 63.

Fulda, 28. Aug. Bischof Kött wurde heute wegen der ohne Genehmigung der Regierung verfügten Anstellung Geistlicher zu 400

Thrn. Geldbuße, beziehentlich 3 Monaten Gefängniß nach § 22 des Reichsgesetzes vom Kreisgerichte verurtheilt. Auch Bischof Ledochowski in Posen ist wegen gesetzwidriger Aufstellung Geistlicher in concumaciam zu 200 Thrn. Geldbuße verurtheilt worden.

Franreich.

— In der großen Frage des Tages (Republik oder Monarchie?) ist das „Journal des Debats“ in seine alte Zweideutigkeit zurückgefallen. Nach dem doppelten Abiagebrief des Herrn John Lemoine an die Republikaner läßt sich ein anderer Redakteur des Blattes, Herr v. Molinari, in einer Besprechung einer kürzlich bei Deutsches erschienenen Broschüre „Ueber die Einführung einer republikanischen Verfassung in Frankreich“ heute, wie folgt, vernehmen: Frankreich verlangt, wie alle Länder der Welt, eine Regierung, welche möglich ist, und die Republikaner haben ihm bisher nur unmögliche Regierungen geboten. Darum wird es nöthigenfalls der gerechtesten und seinen Neigungen widerwärtigsten aller Monarchien vor der Republik der Republikaner den Vorzug geben. Soll damit aber gesagt sein, daß wir die Republik definitiv aufgeben müssen? Das wäre ein etwas übereilter Schluß u. s. w. u. s. w.

— Die „Patrie“ schreibt: „Die Frage des zu wählenden Feldgeschützes, welche sich trotz der famosen Experimente von Trouville nachgerade zu verewigen drohte, ist, wie man uns versichert, in der letzten Sitzung des Oberkriegsraths auf eine ganz unvermuthete Weise entschieden worden. Auf die Frage des Marschall-Präsidenten, binnen welcher Frist man eine wirkliche Lösung gewärtigen könnte, antwortete der Oberst Maillard von der Marine-Artillerie, der bekanntlich der Erfinder eines neuen Systems ist, er brauche noch ein Jahr für Experimente. — Ein Jahr heißt zwei Jahre, entgegnete der Marschall, und wenn wir inzwischen Kanonen nöthig hätten (denn man muß Alles voraussehen), so fänden wir wieder, wie vor drei Jahren, die schlechtesten Geschütze vor. Das muß um jeden Preis anders werden. Er wandte sich zu dem Oberst von Réffye: Wie viel Kanonen können Sie mir liefern? — Jede Woche zwei Batterien. — Wie viele sind es das: jede Woche zwei Batterien? — Ich verstehe das so, daß man jede Woche nur die nöthigsten Bespannungen zu schicken brauche, um zwei durchaus selbständige Batterien abzuholen. — Binnen welcher Zeit können Sie mit der ersten Lieferung beginnen? — Binnen drei Monaten. — Können Sie nicht die Fabrication noch mehr beschleunigen? — Ja wohl, Herr Marschall, wenn Sie es beschließen, kann ich vier, sechs, sogar acht Batterien wöchentlich liefern. — Gut; in drei Monaten, wenn Sie fertig sind, werden Sie mir schreiben. Ich werde die zwei ersten Batterien abholen und von La Rochelle nach Calais fahren lassen, um die Solidität des Materials zu prüfen. Wenn diese Prüfung günstig ausfällt, so wird die Frage definitiv gelöst sein. — So werden — schließt die „Patrie“ — wir denn ohne großen Lärm von Experimenten hoffentlich bald eine vollständige Feldartillerie haben: acht Batterien wöchentlich macht in einem Jahre 4992 Kanonen. (Cht französisch!)

Sächsische Nachrichten.

Leipzig. Auch die nach den ersten Krawallen in der Pleißengasse folgenden Tage haben der Anstaltigen keine Ruhe gebracht, obwohl von Seiten der Polizei wie des Militärs sehr eueigisch eingeschritten worden war. So schreibt man z. B. vom 26. d.: Geradezu schauerhaft ist es gestern Abend wiederum in der Pleißengasse zugegangen, obwohl man die Hoffnung hatte, daß die Aufregung sich werde gelegt und die Demolirung der Wallauischen Wirthschaft den Gemüthern werde genügt haben. Man hat sich aber vollständig getäuscht, denn ärger als je ist gestern von den tollen Motten gewirthschaftet und gehaust worden. Wiederum hatten sich gewaltige Menschenmassen an der Gasse versammelt, denen zwar von den aufgetriebenen Polizeimannschaften nach Möglichkeit gewährt wurde, welche aber schließlich, etwa um 10 Uhr, mit einer Macht eindrängten, daß kein Halt mehr war und Alles sich bunt durcheinander wälzte. Sofort ging es an ein Zerstören der Richter'schen Wirthschaft in schauererregender Weise. Ruben, klein und groß, zerklüngen an Geld und Geldeswerth, was ihnen eben gefiel. Frauensachen, Vorhänge zc. wurden auf der Straße herumgeworfen und ein in Richter's Wohnung aufgefundenener Papagey, nachdem sein großer Messingbauer zertrümmert worden, draußen auf dem Platze von einem Menschen erwürgt und vollends todgetreten. Von der Richter'schen Wirthschaft wendeten sich die aufrührerischen Barden nach den übrigen in der Pleißengasse befindlichen Wirthschaften und ließen auch da ihre Wuth an Fensterräden, Thüren, Laternen zc. aus, wo sie mehr oder weniger Schaden anrichteten. Das aufgetriebene Militär erschien — erst nach vollbrachter That. Es erübrigte nur noch die Gassen und Plätze gewaltsam zu räumen und die Volkemengen gewaltsam zu zerstreuen, wobei es wiederum zu vielfachen Arreturen kam. Im Uebrigen hat die Polizei mehrere Verhaftungen von Aufstürzern, die sich an der Zerstörung betheiliget, vorgenommen, außerdem wurden drei Personen, ein Schlossergeselle, ein Dienstknecht und ein Handarbeiter, welche man im Besitz geraubter Gegenstände betraf, verhaftet, endlich ist auch der Kerl, welcher den

Papagey todt gemacht, in der Person eines Bürstlergehülfsen ermittelt und heute früh gefänglich eingezogen worden.

Leipzig, 27. Aug. Zur Vermeidung von Wiederholungen der in der Pleißengasse verübten Gewaltthatigkeiten waren gestern bei Zeiten die erforderlichen Maßregeln von Seiten unserer Behörden getroffen worden. Militärabtheilungen gingen bereits um 8 Uhr an die Säuberung des Königsplatzes von den wiederum ins Unglaubliche angewachsenen Menschenmassen, welche selbst nach dreimaliger gesetzlicher Aufforderung wie angewurzelt am Platze stehen blieben und erst vor den Bajonetten zurückwichen. Im Sturmtrieb trieben die Soldaten Alles auseinander und räumten gründlich den Platz, alle neuen Ansammlungen wurden sofort gesprengt und Widersehlische, deren es leider wieder eine Menge gab, festgenommen. Hier und da setzten einzelne Burschen Widerstand entgegen oder vergriffen sich sogar an den Soldaten, wobei es zu Verwundungen kam und vom Gewehrkolben Gebrauch gemacht werden mußte. Erheblich verletzt wurde ein hiesiger Kellner durch einen Schlag auf den Kopf. Man mußte ihn mittelst Sichelsohles ins Krankenhaus bringen, ferner ein neugieriger Barbiergehülfe, der durch Stichwunden verletzt schien und noch in der Nacht ärztlicher Hilfe bedurfte, außerdem trugen Andere geringere Verletzungen davon. Von den Theilnehmern an den Gewaltacten der vorhergehenden Abende in der Pleißengasse sind im Laufe des Tages wiederum mehrere, darunter ein unreifer Bube von 16 Jahren, polizeilich ermittelt und dem Bezirksgerichte überliefert worden. Ebenso sind die zahlreichen Arrestanten vom gestrigen Abend in die Haft des Bezirksgerichts gekommen, um nach Maßgabe der einschlagenden Paragraphen des Strafgesetzbuches wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt bestraft zu werden.

Leipzig, 27. August, 9^{1/2} Uhr Abends. Augenblicklich läßt sich noch nicht sagen, ob die Nacht ruhig vorübergehen wird. Trotz der vom Stadtkommandanten erlassenen eindringlichen Warnung haben sich leider abermals große Menschenmassen dicht in der Nähe des Königsplatzes aufgestellt. Es sind bedeutende Militärkräfte aufgeboden, welche das neugierige Publikum zurücktreten. Nach einer Bekanntmachung des Rathes sind bei den Unruhen Entwendungen von verschiedenen Sachen und namentlich auch von Geld (450 Thlr., 300 Tzlr.), Schmuck zc. vorgekommen. Außerdem erläßt Generalleutnant v. Neuhoff folgende Warnung: Nachdem bereits schon mehrere Tage hintereinander durch ungebührliche Ansammlungen von Volkemengen und selbst Gewaltthatigkeiten die öffentliche Ruhe gestört und zur Wiederherstellung der Ordnung militärische Hilfe requirirt worden, mache ich den Bewohnern der Stadt Leipzig hiermit bekannt, daß bei einem wieder notwendig werdenden Einschreiten des Militärs der volle Waffengebrauch eintreten wird. Es möge diese Bekanntmachung besonders die gesetzlich gesinnten Einwohner der Stadt veranlassen, sich von den Plätzen fernzuhalten, welche bisher der Schauplatz der Unruhestörungen gewesen, damit eine strafbare Neugierde nicht unschuldige Opfer kosten möge.

Leipzig, 27. August, Mitternacht. Infolge der Unruhestörungen am letzten Abend durchzogen heute starke Militärpatrouillen die Stadt; Plätze und Straßen waren mit einer Menschenmenge bedeckt. Auf dem Königsplatze fielen einzelne Steinwürfe auf das Militär, welches dann im Lauffschritt gegen die Menge vorging und dabei verschiedene Verwundungen durch Bajonnete und Kolben vorkamen. Es ist kein Schuß gefallen, hingegen wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. 11^{1/2} Uhr rückte das Militär ab und behielt nur die Hauptpunkte besetzt.

Chemnitz. In Bezug auf den gegenwärtig bemerkbaren Mangel an kleinen Geldstücken ist von dem königlichen Ministerium des Innern an die hiesige Handels- und Gewerbekammer nachfolgende Verordnung gelangt: „Unter Bezugnahme auf den Erlaß von 8. d. M. zu Nr. 1757. III A. wird das Präsidium der Handels- und Gewerbekammer zu Chemnitz davon benachrichtigt, daß das Finanzministerium, neuerlich anher gelangter Rückäußerung zufolge, bereits dem in neuerer Zeit an verschiedenen Orten des Landes hervorgetretenen Mangel an kleinen Geldstücken, theils an Theilstücken vom Thaler, theils an Scheidemünzen, auf diesfällige Anzeigen durch tauschweise Verabfolgungen aus den Vorräthen der Finanzhauptkasse abzuhelfen gesucht hat, und da diese noch die Fähigkeit dazu darbieten, in gleicher Weise weiteren mäßigen Wünschen nach Auswechslung von solchen kleinen Münzen wird entsprechen können. Sollte damit aber künftig der fragliche Mangel nicht mehr auszugleichen sein, so hat sich das Finanzministerium die Erwägung anderweit einzuleitender Maßregeln vorbehalten.“

Bermischte Nachrichten.

— Ein Seitenstück zu dem berühmten Druckfehler vom „Korn-“ und „Kornprinzen“, welcher sich schließlich als „Kronprinz“ entpuppte, aber immerhin ein „Druckfehler“ blieb (wie ihn das betreffende Blatt seinerzeit irthümlicherweise selbst nannte), fand sich kürzlich in der Pleißenburgischen Correspondenz eines Berliner Blattes. In derselben hieß es, daß der Minister des Innern die Genehmigung zur Prolongirung der in Pleißenburg „verrotteten“ Landeslotterie erteilt habe. Demnachst

folgte handle, vertwa
bruch d
ist beje
hältuif
Austro-t
Börse
Börse
Capital
Börse
Commer
Effekten
Reportre

folgende
Brennhöl

und
ebendajelb

einzelu un
und unter

Zur
König sch

im feillich

abhalten m
Fre
werden fre
Eit

folgte eine Berichtigung, daß es sich um die „veraltete“ Landeslotterie handle, und hierauf eine Berichtigung des letzteren Druckfehlers, es müsse „verwalteten“ Lotterie statt veralteten oder verrotteten heißen.

— Welche Entwerthung die österreichischen Bankaktien seit Ausbruch der Krisis erlitten haben, beweist folgende Zusammenstellung. Sie ist bezeichnend genug, um sich ein richtiges Bild von den jetzigen Verhältnissen machen zu können.

	Ende April	Ende Juli		Ende April	Juli
Austro-türkische Creditanstalt	130	39	Cassaverein	110	10
Börsencreditbank	170	20	Bereinsbank	211	35
Börsenbank	230	12	Wechselbank	285	12
Capitalistenvereinsbank	320	120	Katen-Rentenbank	115	10
Börsenverkehrsbank	240	30	Hypothekar-Rentenbank	282	48
Commerzialbank	160	36	Wallerbank	250	20
Effektenbank	260	50	Oester.-italienische Bank	185	38
Reportcreditbank	230	100	Arbitrage-Wallerbank	270	30

Den deutschen Helden.

(Mel.: Was schmettern die Trompeten etc.)

Den Helden unsres Volkes laßt singen uns ein Lied,
Von den manch' tapirer Kette auf scemder Erde blieb;
Die Kleinen wie die Großen, sie sind es Alle werth,
Daß sie in Lieb' und Treue der Deutsche hoch verehrt.
Zuchbeirassaffassa, geeint stehn wir nun da,
Fest brüderlich umschlungen, für alle Zeit, hurrah!

Des Heldenkaisers Wilhelm gedenket all-umal,
Sein Krieger-ruf ist wahrlich kein leerer, tau'rer Schall;
Und steht im doch an Milde ein And'rer kaum noch gleich,
So eisern er auch kämpfte für's ein'ge deutsche Reich.
Zuchbeirassaffassa etc.

Dem neuen deutschen Reiche ist innig angetraut
Sein großer Kanzler Bismarck, denn er hat's mitgebaut.
Er war's, der Stein und Mörtel zum Bau herbeigeführt,
Zum Riesendom der Einheit, der uns und ihn heut ziert.
Zuchbeirassaffassa etc.

Wenn ein in fernen Zeiten man von dem Feldherrn spricht,
Des Name in dem Kriege zumeist fiel ins Gewicht,
Wird man den Mottke nennen, die Seele mancher Schlacht,
Dem hiermit unsre Huldigung sei offen dargebracht.
Zuchbeirassaffassa etc.

Noch viele gieb's zu preisen, von Krip zu Kutschke hin,
Sie schmücken ganz gewißlich das Album von Barzin;
Im Album deutscher Herzen lebt's besser fort sich noch,
In Dankbarkeit und Treue laßt leben jetzt sie hoch!
Zuchbeirassaffassa, geeint stehn wir nun da,
Fest brüderlich umschlungen, für alle Zeit, hurrah!

Kirchliche Nachrichten aus der Pfarodie Eibenstock

vom 24. bis 31. August.

Aufgeborene: 92) Eduard Albin Reifner, Schuhmacher von Stübengrün, und Erna Mathilde Süß altb. 93) Carl Moritz Dettel, Fuhrmann in Blauenhain, und Gbr. Auguste Uhlmann altb. 94) Friedrich Herrmann Schönfelder, Bäcker altb., und Anna Katharine Wolfrum aus Seltitz in Bayern.

Getaufte: 229) Helene Anna Dit, unehel. 230) Ernst Herrmann Herold. 231) Carl Richard Stemmmer. 232) Anna Elise Keller. 233) Anna Albine Ottilie Walter, unehel. 234) Anna Marie Unger.

Begrabene: 138) des Gustav Chr. Lype, Tischlers, T. Hulda Marie, 1 J. 9 M. 4 T. 139) August Salomo Siegel, B. u. Handelsmann, 81 J. 5 M. 13 T. 140) Heinrich Erdmann Fischer, Bauemann, 56 J. 10 M. 9 T. 141) des weil. Albrecht Martini hinterl. vorehel. T. Auguste Wilhelmine, 12 J. 14 T.

Am 12. Sonntag nach Trinitatis.

Predigter:

Vorm.: Matth. 13, 24—30: D.

Nachm.: Petrus.

Beichtsprache: D.

Dienstag, den 2. September, Vormittags 10 Uhr festliches Geläute zur Sedansfeier.

Holzauktion auf Schönheider Revier.

In der Schäfer'schen Restauration zu Schönheide sollen

Montag, den 8. September dieses Jahres,

von Vormittags 9 Uhr an

folgende in den Forstorten: am Kuhwege, auf dem Kuhberge und der guten Herberge in den Abtheilungen: 14. 59. 86 und 90 aufbereitete Brennholz, als:

119	Raumcubikmeter weiche Scheite,
116	„ „ Klöppel,
circa 400	„ „ Stöcke,
31	„ „ Nester,
145 ¹⁰	„ „ Hunden,
125 ²⁰	Bellenhundert „ Reißig

und

ebendasselbst aufbereitete Ruchholz, als:

		von Nachmittags 2 Uhr an:			
1032	weiche Stämme	11—19	Centim.	Mittenstärke,	
3	„	20—22	„	„	
686	„ Klöpper	15—22	„	obere Stärke	} 3,5 Meter lang.
159	„	23—32	„	„	
75	„ Stangen	5	„	„	
195	„	7—9	„	} untere Stärke,	
240	„	10—12	„		
273	„	13—15	„		

einzelu und partientweise

gegen sofortige Bezahlung

und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den mitunterzeichneten Revierverwalter zu wenden.

Forstrentamt Eibenstock und Revierverwaltung Schönheide,

am 28. August 1873.

Wettengel.

Wässer.

Turn-Verein.

Zur diesjährigen Sedansfeier wird der Turnverein Dienstag, den 2. September im König'schen Locale von Abends 6 Uhr an

CONCERT

im festlich decorirten und bei einbrechender Dunkelheit illuminirten Garten nebst darauf folgendem

BALL

abhalten und außerdem auf dem Adlerfelsen ein Freudenfeuer anzünden.

Freunde und Gönner des Vereins, welche den 2. September mit zu feiern wünschen, werden freundlichst hierzu eingeladen.

Eibenstock, den 27. August 1873.

Der Turnwart.

350 und 150 Thlr.

Kirchenkapital sind sofort zu verleihen. Auskunft erteilt

Lehrer Reifner.

Dachpappen

in Rollen von jeder beliebigen Länge, sowie Holzement empfiehlt

August Fischer,

Dachpappen- u. Holzement-Fabrik
in Chemnitz.

Muhholzauction.

Im Gasthose zu Unterblanenthal sollen

Montag, den 1. September a. C.,
von Vormittags 9 Uhr an

im Auftrage des Sectioningenieurbureaus zu Aue von dem Unterzeichneten folgende, behufs der Anlage des Blauenthaler Bahnhofes in der
Waldung des Herrn Dr. Reichel zum Abtrieb gelangte und dajelbst aufbereitete Hölzer, als:

5 Stück	birkene Stämme bis 16 Centim. Mittenstärke,
275	fichtene . . . 19
194	kieferne . . . von 10—30 Centim. Mittenstärke,
18	harte Klöber bis mit 19 Centim. Mittenstärke und von verschiedenen Längen,
6	kieferne Klöber von 15—26 Centim. Oberstärke, 3,5 Meter lang,
159	weiche Stangen . . . 7—9 . . . Unterstärke,
369 10—12
357 13—15 und

einzelu und partienweise

gegen sofortige Bezahlung

und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.
Gundshübel, am 28. August 1873.

H. Gerlach, K. Oberförster.

Brenn-Kalender für die Gas-Strassenbeleuchtung in Eibenstock im Monat September 1873.

Datum.	Klammern-jahrl.	Zeit des		Datum.	Klammern-jahrl.	Zeit des		Datum.	Klammern-jahrl.	Zeit des	
		An-zündens.	Ver-löschens.			An-zündens.	Ver-löschens.			An-zündens.	Ver-löschens.
1.	30	10	1		30	10	1	24.	67	3/4 7	10
	18	1	3		18	1	3		30	10	1
2.	30	11	1	18.	67	7	10		18	1	1/4
	18	1	3		30	10	1	25.	67	3/4 7	10
3.	18	12	3		18	1	1/4		30	10	1
4.—8. keine Be-leuchtung.				19.	67	7	10		18	1	1/4
9.	67	1/4 8	1/2 9		30	10	1	26.	67	3/4 7	10
10.	67	1/4 8	9	20.	67	7	10		30	10	1
11.	67	1/4 8	1/2 10		30	10	1	27.	18	1	1/4
12.	67	1/4 8	10		18	1	1/4		30	10	1
13.	67	1/4 8	11	21.	67	7	10		18	1	1/4
14.	67	1/4 8	11		30	10	1	28.	67	3/4 7	10
15.	30	11	12		18	1	1/4		30	10	1
	67	1/4 8	10	22.	67	7	10		18	1	1/4
16.	30	10	12		30	10	1	29.	30	9	1
	67	7	10		18	1	1/4		18	1	1/4
	30	10	1	23.	67	7	10		30	10	1
	18	1	2		30	10	1	30.	18	1	1/4
17.	67	7	10		18	1	1/4		18	1	1/4

Turn-Verein.

Heute Abend

im Vereinslokal.

Hauptversammlung

Der Turnwart.

Einladung.

Zu dem künftigen Dienstag, als zur Feier des 2. Septembers in dem Saale der hiesigen Bürgerschule Vormittags von 10 1/2 Uhr an stattfindenden Actus werden die hiesigen Behörden sowie alle, die diese Feier interessieren, hiermit eingeladen.
Eibenstock, den 29. August 1873.

Dir. M. Schönherr.

Zur Sedanfeier,

den 2. September, von Nachmittags 3—6 Uhr

Concert im Schulgarten.

Entrée nach Belieben.

G. Oeser, Musikdirector.

Schönfelder's Restauration.

Heute, Sonnabend und morgen, Sonntag, von Abends 8 Uhr an

musikalische Abendunterhaltung

mit komischen Vorträgen. Es ladet hierzu freundlichst ein

A. Schönfelder.

Druck und Verlag von E. Hannebohn in Eibenstock.

Echten Trauben-Essig, Feinstes Provenceröl, Feinsten Mostrich

empfehl

Julius Tittel
am Neumarkt u. Postplatz.

Seidene Bänder

in Atlas und Taffet, in allen gangbaren Farben und Breiten, sowie Scherpen und Ordensband empfehl

das Posamentengeschäft
von J. C. Killig.

Wir suchen einen tüchtigen

jugen Mann,

der die Spitzenbranche genau kennt. Schriftliche Meldungen werden bis zum 6. September erbeten.

Annaberg i. S.

Gustav Joël & Meyer.

Vermiethung.

Das Parterre meines im obern Stadttheile in der Nähe des Postplatzes gelegenen Hauses, bestehend in 3 großen Zimmern, Küche u. beabsichtige ich demnächst zu vermieten und wollen sich Reflectanten gefälligst an mich wenden.

Carl Dörffel.

Von heute an verzapfe wieder

Böhmisches Bier

in vorzüglicher Qualität.

Magnus Siegel.

Dank.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Liebe und Theilnahme bei der Krankheit als auch bei dem Tode und Begräbnisse unsers guten Gatten, Vaters, Schwieger-, Groß- und Urgroßvaters August Siegel, bringen wir insbesondere Herrn Diac. Veeg für die trostreichen Worte am Grabe, den Herren Trägern für das freiwillige Tragen zur letzten Ruhestätte, für die zahlreiche Begleitung sowie allen Freunden und Bekannten für das Veranstellen des so erhebenden Trauergesangs am Vorabend des Begräbnisses unsern herzlichsten Dank.

Eibenstock, am Begräbnistage.

Die trauernden Hinterlassenen.

Oester. Bln. 18 Rgr. 1/4 Pf., Silber. 19 Rgr. 1/4 Pf.